

Eine Lösung, die alle Skeptiker überzeugt

Ausbau der ländlichen Wege im Flurbereinigungsverfahren Görsbach-Auleben nach zwei Jahren abgeschlossen

01. Juli 2017 / 02:01 Uhr



An der Fischaufstiegsanlage Nebenhelme nahe der Aumühle trafen sich zahlreiche Beteiligte der Flurbereinigung Görsbach - Auleben, um Bilanz zu ziehen. Foto: Marco Kneise

Auleben. Gut zwei Jahre ist es her, da wurde der Startschuss für den Ausbau der ländlichen Wege im Flurbereinigungsverfahren Görsbach-Auleben gegeben. Gestern nun verkündete Rainer Franke, Vorsitzender des Verbandes für Landentwicklung und Flurneuordnung (VLF), im Beisein aller Beteiligten, dass die Baumaßnahmen nahe der Talsperre Kelbra weitestgehend abgeschlossen sind, es an der Zeit ist, Bilanz zu ziehen.

Auf der Fläche nahe der Talsperre Kelbra wurde ein Wegenetz über rund neun Kilometer sowie ein Parkplatz angelegt, Wassergräben ausgebaut und Maßnahmen zur Renaturierung vorgenommen. Zuvor war das 14,5 Kilometer lange Grabensystem auf dem rund 800 Hektar großen Gebiet in schlechtem Zustand. Die Äcker waren zu nass und landwirtschaftlich schwer nutzbar. Dennoch gab es vor der Anordnung des Projektes im Jahr 2006 sehr viele Skeptiker. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass es dringend notwendig ist, die Eigentums- und Nutzungskonflikte zu lösen. Zu lösen im Interessen der Landwirte, zur Verbesserung der Agrarstruktur, des Hochwasser-schutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Interessenvertreter aus allen Konfliktbereichen beteiligten sich gemeinsam am Flurbereinigungsverfahren und kamen schließlich zu einer guten Lösung, so dass die

2015 begonnenen Baumaßnahmen nun abgeschlossen sind. Jetzt können Besucher wie Anwohner gute Wege nutzen, die Landwirte ihre Felder bestellen und auch der Hochwasserschutz wird berücksichtigt. Die Kosten für die Baumaßnahmen in Höhe von 1,97 Millionen Euro wurden zu 90 Prozent gefördert.

Doch nach dem Abschluss der Baumaßnahmen ist noch lange nicht Schluss. Mathias Geßner vom Amt für Landesentwicklung und Flurneuordnung (ALF) in Gotha gab einen Ausblick, was noch geplant ist. So soll ein Lückenschluss des Radwegs am Campingplatz in Kelbra erfolgen. Weiterhin ist geplant, den möglichen Radweg zwischen Görsbach und Auleben mit einem eigenen Flurstück auszuweisen. Es folgt die Vermessung des Flurbereinigungsgebietes. Hierbei wird ein hochauflösendes supergenaues Luftbild erzeugt, als Grundlage für die Festlegung der neuen Grenzen, die dann in das neuordnende Flurbereinigungsgebiet eingezeichnet werden. Nach 2020 müssen die zu ermittelnden Eigentümer ihre Wünsche äußern, wo die Grundstücke neu positioniert werden sollen.

Marco Kneise / 01.07.17

ZoR0128714191